

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp
Breithaupt, Johann Christian**

Madras, 01.01.1753-31.12.1753

3. Juli 1753

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187597

nach und die Eltern gezwungen, und ihr dazugemeister Forderungen ein-
gelegt worden.

10. Des Karfreitags ging einer von uns nach Ningambakam, und sprach
daselbst zu erst mit einem Bramaner, und sprach mit einem blinden
Mann. Der erste bewies sich sehr bescheiden und gab in allem recht. Der an-
dere versprach daß er künftighin nicht mehr den Widen, sondern das allwissende
Wesen anrufen wolle, und auszusprechen man solle von ihm weggegangen sein, und
er mal aus: Tambirane! Tambirane! welches Wort gewöhnlich nur dem
himmlischen Gott beizugelegt wird.

21. In Purisupakam Paritseri besuchte man einige Einwohner ihrer großen Kar-
tassykut wegen, daß obgleich ihnen Gott das Licht seines Evangelii so nahe ge-
bracht hätte, sie doch bis jetzt nicht zu demselben stehen wollten, und auch
ihre kindischen Blindheit und Finsterniß sich verhalten lassen wollten. In
Kurtupakam umging jemand ein Malabarischer Fischer nach einem ge-
wissen Unterricht von der Bedeutung des lebendigen und allein wahren Got-
tes, welches er mit Vorwürfen ansetzte und sich davon erdachte.

23. Gegen Abend wurden von einem unter uns besuchte. Jemand begi-
nnt Pagode despiriti Sulei, die ihnen von dem großen Gott die Fugenden,
Ehre, und von der von Gott gegebenen besten wahren Religion und Weg zur
Volligkeit vorzuführen zu wissen möglichst schnell vorgestellt, und von
ihnen auf unerschaulich angefordert.

25. Bei dem Aufbruch saßen in Erhamtuer wurden diesen Karfreitag mit einigen
Jungen von Mager des Lebens gewandt, die auf dem Wege mit dem Mien-
de Zufall getrennt.

20. Gestern und heute früh geschah es mit unserm Garten an einigen Jungen
aus Coembooru, so sehr nach der Zeit gingen, sehr von da kamen, um so
manches zur Erlösung zu dem wahren Gott ihrer aller höchsten Wohlthäter.

Julius 3. Ging einer von uns nach Sentatiripoeta, und fand daselbst in einem Hause mit
einigen Jungen ein Religions Gespräch an, weil er aber keine Eingeweihten be-
ging

In dasselbe gebohrnen anzusehen; so ging man nach einer andern Weise,
 wo ein bekanntes ^{Geist} bald einen Unter auf dem Kal der seinen Namen legen
 ließ, ~~und~~ bald nicht, und bat, daß man sich darauf niederzusetzen müßte, da
 es dann Gelingen mit gab, was sich dem in der Hand kam, einen Vorzug
 von der Falschheit ihrer christlichen Religion zu thun, zu zeigen auf
 was der Art sie den reinen Herrn und Gott ihren Vorfahren im Ge-
 heit zu sehen und Ihn im reinen Licht und Glanz zu sehen selbst so
 leicht anzusehen sollten

5. für andere von uns selbst nicht in Tentativi poetici zwölf Größere mit dem
den, das erste bei einem Bramanens Haus, und das andere an einem sehr
das Meistplatz. In einigen für Wasser, so ein oder das andere maßen, was
von leicht zu branden, und die übrigen zu fassen alle geben dem Nachbarn recht.
6. Einige Briefe der Personen in den vorerwähnten Völkern werden auf ein freies
Angebot gegeben.
einige Briefe zur Verlassung der Abgötterei verordnet.
9. Der mit 60 Artilleristen belagert auf England für eine große Anzahl von Artillerie
Capitain M. D'Alens ein Discret, hat uns recht in Erfahrung
ein oder andere Mittel für die Soldaten. So redet sich mit seinen Leuten, die wir
seine Schrift Evangelisch Lutherischer Religion, und in Frankfurt am
Main von ihm angeordnet worden sind, und für die in London Gebiete
und Hallische Gesang Bücher gekauft, für zu uns nach Wöperer zu die
ihm zu kommen. Weil aber solche unserer Unbequemlichkeit unterworfen
als unsere Güter gehen in die Stadt; so haben wir ihm empfohlen in
der Stadt. Wöperer: wenn Gebraucht und von jeder zu dergleichen Gesandten erlaubt
werden ist; zu verordnen. Da aber am gezeigten Tage fünf der Drogen
solche erfindet, so hat auf seinem Aufstehen der gezeigten Capitains
seine Montag nicht von uns an der die gezeigten zu salben fertig ist da
selbst gesalben.
13. In einem Briefe Haus zwischen Wöperer und Erkumbur gelogen, namlich
da einer von uns einen Morgen einen sehr großen Regen zur Beförderung
zu